

Licht für die Seele

Herbstkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz

Am vergangenen Samstag platzte das Theater am Kornmarkt aus allen Nähten. Die Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz lud zu ihrem traditionellen Herbstkonzert ein – und innerhalb kürzester Zeit waren die Karten verkauft.

Das liegt neben dem sympathischen Orchester auch bestimmt am durchaus funktionierenden Erfolgskonzept der Musikfreunde: jungen und talentierten Musikern als Solisten eine Plattform zu bieten.

So war es auch diesen Samstag wieder ein voller Erfolg für alle Beteiligten und eine wahre Freude für alle Zuhörer!

Vor Beginn begrüßte Obfrau Anita Einsle das volle Haus und stellte das Programm mit witzigen Anekdoten kurz dar.

Als Solisten konnten gleich 5 junge Leute aus Vorarlberg ihr unglaublich reifes und tolles Können beweisen.

Aber den Beginn und den Schluss des Konzertes gestaltete das Orchester. Mehrere Generationen sind in diesem Orchester vertreten – so ist die Jüngste gerade 17, der Älteste 85! Und trotz, oder gerade wegen dieses Generationenunterschiedes, ist das Orchester im Gesamtklang sehr homogen und musikalisch sehr gereift. Der jahrelange Dirigent Hansjörg Gruber hatte seine Mitglieder gut im Griff und konnte wunderbare Klänge herausholen.

So startete also der Abend mit dem 1. Satz der Sinfonie Nr.63 „La Roxelane“ von Joseph Haydn und wurde spritzig, flott und sehr gut interpretiert. Man konnte als Zuhörer regelrecht spüren, dass die Orchestermusiker voller Vorfreude auf den kommenden Abend musizierten. Den Abschluss des Konzertes bot wiederum das Orchester allein mit dem 4. Satz. Auch hier bewiesen die Mitglieder, dass sie in einer weiteren Stufe des Könnens angefangen waren.

Den ersten Auftritt als Solist hatte Alexander Mandl aus Feldkirch auf der Posaune. Dass die Posau-

ne nicht nur für Jazz oder Swing gebraucht wird sondern auch für die Klassik, bewies Alexander gekonnt. Er brachte das Konzert für Posaune und Orchester in Es-Dur von Georg Christoph Wagenseil (1715 - 1777) fabelhaft und klangvoll dar.

Als nächstes betraten 2 junge Querflötistinnen Laura Moosbrugger und Vanessa Gasser aus Dornbirn die Bühne. Mit ihrer Interpretation des Konzertes für zwei Flöten in G-Dur von Domenico Cimarosa (1749 – 1801) bewiesen die beiden, dass sie für ihr junges Alter schon sehr gereifte und hochtalentiertere Musikerinnen sind.

Nach der Pause brillierte Anja Ebenhoch aus Rankweil mit der Oboe und dem Konzert für Oboe in f-Moll von Julius Rietz (1812 – 1877).

Anschließend gelang es dem Feldkircher Anton Doppelbauer

mit dem Konzert für Horn und Orchester in Es-Dur von W.A. Mozart (1776 – 1791) seinem Horn die feinsten Töne zu entlocken.

Die 5 Solisten waren mit Eifer, Talent, einer unglaublich musikalischen Reife und vielen Emotionen dabei und konnten das Publikum begeistern. Bravo – Rufe und Standing Ovation bewiesen den Musikern, dass es wahre Freude machte, ihnen zuzuhören. Dirigent Hansjörg Gruber bewies ebenso, dass mit seiner Erfahrung und Leidenschaft und seinem begeistertem Orchester ein wundervoller musikalischer Abend gelang!

„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“ ist ein Zitat von Gustav Mahler und genau das hörte man an diesem Abend. Gratulation zu diesem äußerst gelungenen Konzert! (ver)



Die Presse
EDITION

Die schönen Dinge des Lebens

Entdecken Sie Lieblingsstücke und erlesene Geschenkkideen.
Versandkostenfrei unter

SHOP.DIEPRESSE.COM

Anzeige